



Stellungnahme der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG)

Dr. Gabriele Grögl (Präsidentin der ÖSG)

Dr. Wolfgang Jaksch (Past President)

Univ. Prof. Dr. Rudolf Likar MSc (Generalsekretär)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ÖSG erlaubt sich, Ihnen Ihre Stellungnahme zur 32. Novelle der Straßenverkehrsordnung zu übermitteln. Zu §5 (1):

- a) Um eine Klarstellung der Begriffe „Suchtmittel“ und „Suchtgift“ StVO zu erreichen, sollte unbedingt ein Querverweis auf das Bundesgesetz über Suchtgifte, Psychotrope Stoffe und Drogenausgangsstoffe (Suchtmittelgesetz-SMG) in der geltenden Fassung sowie auf die Verordnung des zuständigen Bundesministers/der zuständigen Bundesministerin über den Verkehr und die Gebarung mit Suchtgiften (Suchtgiftverordnung) bzw. auf die Psychotropenverordnung eingefügt werden. Dieser Querverweis ist notwendig, um die betreffende Substanzgruppe klar von allen anderen Arzneimitteln abzugrenzen.
- b) „Suchtmittelspuren im Blut oder im Harn“ spielen bei der Beurteilung der körperlichen und geistigen Verfassung, ein Fahrzeug zu beherrschen und ein Fahrzeug zu lenken, keine Rolle. Die Feststellung von Suchtmittelspuren hängt von der Sensitivität des verwendeten Tests ab. Nach dem Genuss von zwei Stück Mohntorte oder Mohnstrudel sind Morphinspuren im Blut und im Harn nachweisbar. Relevante Spiegel, wie sie für Alkohol definiert sind, gibt es für Suchtmittel nicht in einer Verordnung. Im Übrigen schließen wir uns diesbezüglich der Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für arzneimittelgestützte Behandlung von Suchtkrankheit an.
- c) Die ÖSG schließt sich vollinhaltlich der Stellungnahme der ÖGABS in Bezug auf die Ablehnung der Übertragung „ärztlicher Aufgaben“ auf die Organe der Bundespolizei (speziell geschulte Beamte bei der Feststellung einer Suchtmittelbeeinträchtigung) an. Auch die Mitwirkung von Organen der Bundespolizei bei der Feststellung einer Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit durch Suchtmittel wird abgelehnt.
- d) Die ÖSG möchte darauf hinweisen, dass Ärzte und Ärztinnen, die Patienten und Patientinnen im Rahmen der Schmerzbehandlung Suchtgifte/Suchtmittel verordnen, einen Medikamentenpass mitgeben und eine entsprechende Patienten/Patientinnen-Aufklärung durchführen, wann und welche Auswirkungen auf die körperliche und geistige Verfassung beim Beherrschen und Lenken eines Fahrzeuges zu erwarten sind. Ärzte und Ärztinnen wirken somit aktiv an den Sicherungsmaßnahmen gegen Beeinträchtigung nicht nur durch

---

**Präsidentin:**

OÄ Dr. Gabriele Grögl-Aringer

**Vizepräsident:**

Prim. Priv. Doz. Dr. Nenad Mitrovic

**Past President:**

OA Dr. Wolfgang Jaksch

**Generalsekretär:**

Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc

**Sekretär:**

Univ.-Prof. Dr. Josef Donnerer

**Kassier:**

Univ.-Prof. Dr. Michael Herbert

---

**ÖSG Sekretariat:**

Mag. Gitti Grobbauer

T +43 1 319 43 78 43

F +43 1 319 43 78 20

E office@oesg.at

---

**Bankverbindung:**

Bank für Tirol und Vorarlberg

BIC: BTVAAT22

IBAN: AT69 1600 0001 0726 1222

UID: ATU73082969

---

[www.oesg.at](http://www.oesg.at)

**ÖSTERREICHISCHE SCHMERZGESELLSCHAFT**

Suchtmittel, sondern durch alle sedierenden und die Aufmerksamkeit/Reaktionsfähigkeit einschränkenden Medikamente im Straßenverkehr mit.

Wien, 24.5.2019

ÖSTERREICHISCHE SCHMERZGESELLSCHAFT  
Liechtensteinstr. 46a, 1090 Wien

---

**Präsidentin:**  
OÄ Dr. Gabriele Grögl-Aringer

**Vizepräsident:**  
Prim. Priv. Doz. Dr. Nenad Mitrovic

**Past President:**  
OA Dr. Wolfgang Jaksch

**Generalsekretär:**  
Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc

**Sekretär:**  
Univ.-Prof. Dr. Josef Donnerer

**Kassier:**  
Univ.-Prof. Dr. Michael Herbert

---

**ÖSG Sekretariat:**  
Mag. Gitti Grobbauer

T +43 1 319 43 78 43  
F +43 1 319 43 78 20  
E office@oesg.at

---

**Bankverbindung:**  
Bank für Tirol und Vorarlberg  
BIC: BTVAAT22  
IBAN: AT69 1600 0001 0726 1222

UID: ATU73082969

---

[www.oesg.at](http://www.oesg.at)